DEUTS SEIN SCHWÄRE SPRACH!

In des Waldes tiefen Gründen
ist kein Räuber mehr zu finden.

Französisch:
In des Waldion tiefion Gründion
ist kein Räubion mehr zu findion.

Russisch:
In des Waldski tiefski Gründski
ist kein Räubski mehr zu findski.

Tschechisch:
In des Waldtscheck tieftscheck Gründtscheck
ist kein Räubtscheck mehr zu findtscheck.

Polnisch:
In des Waldewitsch tiefewitsch Gründewitsch
ist kein Räubewitsch mehr zu findewitsch.

Chinesisch:
In des Waldtsching tieftsching Gründtsching
ist kein Räubtsching mehr zu findtsching.

Japanisch:
In des Waldoheio tiefoheio Gründoheio
ist kein Räuboheio mehr zu findoheio.

Lateinisch:
In des Waldibus tiefibus Gründibus
ist kein Räubibus mehr zu findibus.

usw.

Aus "Schnick Schnack Schabernack"
ein Kinderbuch von Viktor Christen
und Jürgen Wulff.

7/1

Der Tk

ist seinen Preis wert



Preis: 1,– DM oder 20000 Dollar

diese Ausgabe erscheint nur einmal

INHALT

	Seite
Vorwort	3
Neue Lehrer	4
Überraschung	5
Fragen an Irene Pappschachtel	6
Die SMV, dein Freund und Helfer	7
Pink Floyd	8
Nazi-Kunst	11
Imperialismus	15
Das Exorcisten-Ringelreih'n	18
Billy Wilder	19
Bücher	23
Film-AG-Umfrage	24
Herbstball	28
Jean-Paul Sartre	29
Baden Powell	30
Gemeinsamer Ausschuß	31
Die Legende Allende	33
Impessum	35

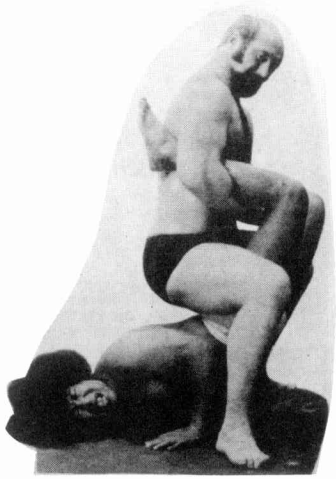
Der Tintenklecks ist die Schülerzeitung des Nikolaus-Kistner-Gymnasiums Mosbach, Mitglied der Jungen Presse und hat einen Umfang von 36 Seiten

Preis: 1.-DM

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder

Das Titelbild wurde von Tim Krieger gemacht

Hier unten seht ihr das erste einer Serie von Fotos, die bei der letzten Redaktionssitzung gemacht wurden

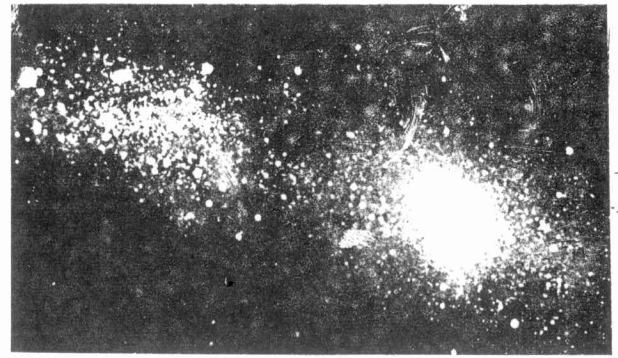


WAS IST NOSTALGIE?

NOCH LANGE KEIN GRUND
DIESE AUSGABE ZU LESEN

SONSTIGES

Druckfehler sind wie immer beabsichtigt
Der Tintenklecks gilt immer noch nicht als Unterrichtslektüre
Schaut euch auch mal die Annoncen an
Es hält sich noch immer das Gerücht, daß die Film-AG den Tintenklecks aufkaufen will. Das stimmt!



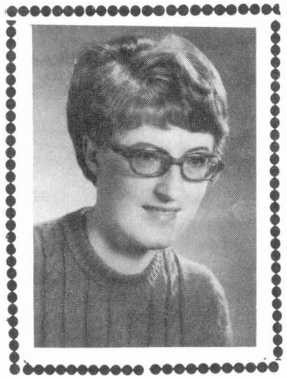


Das Vorwort

Der Kosmos. Milliarden von Sternen. Irgendwo dazwischen, unsere Galaxis. Da, in einem abgelegenen Spiralarm, ist eine kleine Sonne mit 9 Planeten. Bis auf den 3. Planeten ist dieses Sonnensystem unbewohnt. Auf diesem kleinen Planeten leben seltsame Wesen, Menschen genannt. Die Menschen halten sich für die Krönung der Schöpfung.
Doch noch gibt es unter ihnen Unzurechnungsfähige, die z.b. Lehrer, NPD-Mitglieder, Gymnasiasten oder Schulzeitungsredakteure werden. So ähnlich war es bei uns. Trotz des hiesigen Zeitungssterben setzten wir uns zusammen, und jetzt könnt ihr das Ergebnis sehen.
Unsere Absicht ist es die Schüler zu unterhalten. Bisjetzt besteht unser Programm aus den 3 Blöcken Schule, Politik und Kultur. Nur bei der Kultur haben wir feste Rubriken, nämlich Bücherbesprechungen, Popfeatures und Artikel über interessante Filme oder Filmer.
Falls einer von euch in der Lage ist dieses karge An gebot zu vergrößern, fordere ich ihn auf, sich in seine Sternschnuppe zu setzen und sofort in das SMV-Zimmer zu fliegen. Wir sind für jede Anregung dankbar. Übrigens fehlen uns noch Leute aus den Klassen 5 bis 13. Auch nehmen wir jede Kritik zur Kenntnis, und wenn ihr uns Leserbriefe schreibt, haben wir auch weniger Schwierigkeiten, die 32 Seiten auszufüllen. Oder ihr gebt uns einfach eure Artikel, ohne gleich der Redaktion beizutreten, da dieses immer noch mit Arbeit verbunden ist.
Zum Schluß möchte ich euch bitten, wenn ihr einen Tintenklecks wollt, helft uns alle die 1000 Stück los zu werden. Kauft einen für euch selbst, einen für die näheren Verwandten, ein Dutzend als Feueranzünder (Ölkrise), ein paar für die lieben Verwandten in der DDR und einen als Beweis für die Hiesige Volksverdummung.

Lutz Preussner

Lehrer

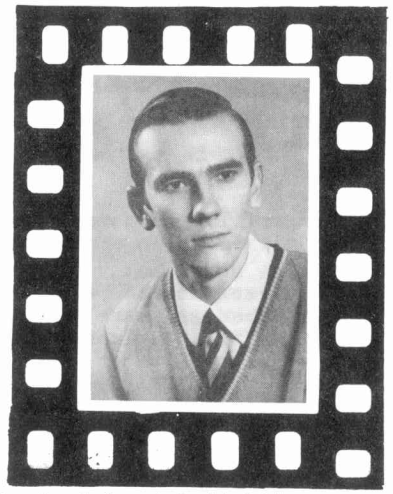


Monika Schneider wurde am 2.3.1947 in Landau geboren und blieb dort bis zum erfolgreichen Abschluss des Abiturs. Zum Musik- und Deutsch-Studium musste sie nach Heidelberg übersiedeln, absolvierte in Stuttgart ihre einjährige Referendarzeit und kam zum Schuljahr 73/74 an das uns wohlbekannte NKG. Bei uns gefällt es ihr bis jetzt sehr gut, obwohl sie die mangelhafte Ausrüstung der Musikräume beklagt!?! In Mosbach und Umgebung vermisst sie vor allem Möglichkeiten, Theater und Konzerte zu besuchen, und wendet sich deshalb mehr nach Heilbronn und Heidelberg. In der Literatur bevorzugt sie Werke des 20. Jahrhunderts.

Als Hobbys gab sie Klavierspielen, Volleyball, Wandern, Radfahren und, wenn möglich, Schwimmen sowie Handarbeit, Basteln und Kochen an.

Jürgen Voeller

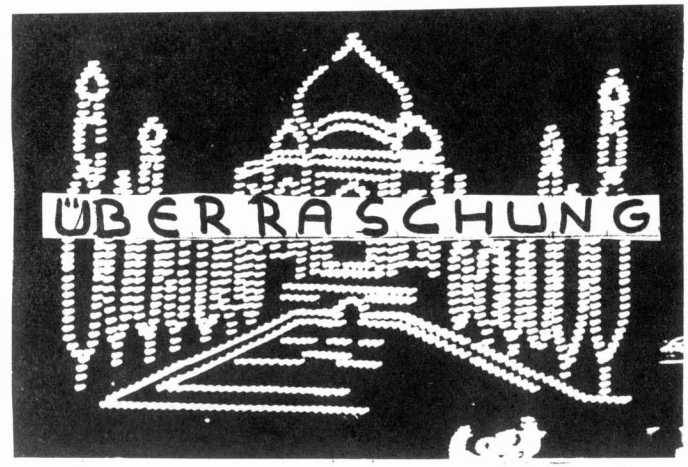
Peter Röhrauer erblickte am 3.1.1949 das Licht der Welt. Seine Schulzeit sowie sein Studium verbrachte er in Karlsruhe. Er gestand jedoch, als Trost für einige unter uns, er sei ein mittelmässiger Schüler gewesen. Seine Referendarzeit absolvierte er in Karlsruhe-Durlach. Seit Anfang dieses Schuljahres unterrichtet er, wie uns wohl bekannt sein dürfte, an unserer Schule Erdkunde und Chemie.



Er fand das Arbeitsklima an unserer Schule sehr gut, lobte Mosbach seiner schönen Umgebung wegen, beklagte sich jedoch über die fehlenden Möglichkeiten, Theaterveranstaltungen zu besuchen. Im Musischen bevorzugt er die melodiöse Musik (mehr zur Oper hin tendierend), aber er hört auch gern Chansons, wie zum Beispiel von Reinhard May.

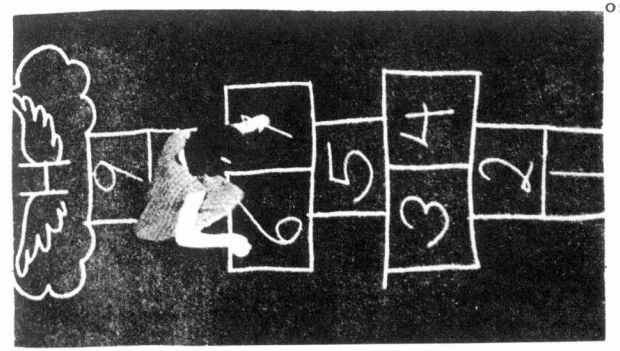
Als Hobbys zählte er Photographieren, hauptsächlich Landschaft und Städte, Basteln, Malen und Tapezieren auf. Weiterhin geht er gern zu Fussball- (bevorzugte Mannschaft KSC) und Eishockeyspielen. Das Fernsehen betrachtet er als Mittel zur Unterhaltung, warnt jedoch vor Volksverdummung!

Angelika Bronner



Ja, es ist wirklich eine Überraschung, dass der Tintenklecks wieder erscheint. Aber zu der ersten Versammlung kamen überraschend viele Leute, die am Tintenklecks wieder aktiv mitarbeiten wollten. Auch hatte man überraschend viele Freiwillige für den Posten des Chefredakteurs, der bekanntlich für alles zuständig war, was nicht gerade mit Artikeln zusammenhing (1. Sitzung: 2 Freiwillige, einer wurde seitdem nicht mehr gesehen, der andere wollte nur eine SMV-Zeitung machen. 2. Sitzung: 0 Freiwillige, überraschenderweise kamen nur noch halb so viele Leute wie zur 1. Sitzung. Vor der 3. Sitzung: 4 Freiwillige. 3. Sitzung: 2 Freiwillige, die ohne Gegenstimme gewählt wurden). Nun ja, die Chefredakteure sind nun bekannt, und wir machten uns sofort an die Arbeit. Zuerst hatten wir für den Druck verschiedene Angebote, aber nachdem mehrere Angebote auf geheimnisvolle Weise verschwanden wie auch ein Schreiben der Jungen Presse, wählten wir Metzger-Druck, Obrigheim. Die Verhandlungen erwiesen sich als sehr schwierig, da wir uns kaum im Druckwesen auskannten, aber es klappte doch. Jetzt mussten wir die Ausgabe nur noch finanzieren und Artikel besorgen. Artikel kamen schnell und zahlreich. Für die Anzeigen setzten wir neue Preise fest und klapperten beinahe alle Mosbacher Geschäfte ab. Es war zum Verzweifeln. Überall sah man uns wie Verbrecher an, man wurde sehr verlegen, und schliesslich behauptete man, man hätte kein Geld, oder der Chef sei nicht da. Besonders schlimm war es bei einer Zeitung, wo sich die Sekretärin persönlich angesprochen fühlte und gar nicht wusste, wozu sie inserieren sollte. Sonst bekamen wir bis jetzt ca. 12 Inserate zusammen, und ich glaube, dass wir den Tintenklecks eine Zeitlang erscheinen lassen können. Lassen wir uns überraschen.

oz





Fragen an Frau Irene: — Benimm

Vor dem Lesen beachten:

1) Nase putzen und Fingernägel säubern
2) Für den Mann: Bier und Erbsensuppe aus dem Bart streichen und Schuppen ausschütteln. Beim Lesen bitte aufstehen!

Frage an Irene Pappschachtel, unsere Umgangsformerin:

Liebe Frau Pappschachtel!

Ich habe ein grosses Problem! Seit 8 Jahren liege ich jetzt schon im Bett, da ich nicht weiss, mit welchem Fuss es sich gehört zuerst aufzustehen. Bitte helfen Sie mir aus meiner Verlegenheit!

Ihr Franz Klumpfuss

Lieber Herr Klumpfuss!

Ich kann Ihnen das leider nicht sagen, da ich es selber nicht weiss. Wenn man mir nämlich morgens die Leserpost ans Bett bringt, wird mir so speiübel, dass ich den ganzen Tag das Bett hüten muss!

Wenn auch Sie uns schreiben wollen, dann schreiben Sie bitte das Stichwort "Benimm" auf den Umschlag, damit wir den Brief nicht erst öffnen müssen! Vielen Dank!

Je mehr du deine Frau prügelst, desto besser wird sie dir kochen.

Russ. Sprichwort

Suche Brieffeinde zur Gründung eines Tintenklecks-Fanclub. Sitzung häufiger als Tintenklecks-Sitzungen, also 10-jährlich.

Framus-Western-Gitarre m. Tonabn. zu verkaufen. DM 200.- Tobias Langguth 11a Z.:103

die SMV dein freund und helfer....? ....sollte man hoffen, nur wie?

Wenn man nun aber sieht, dass nur ein Drittel aller Schüler des NKG SMV-Beitrag zahlen, das heisst, die SMV unterstützen wollen, ist das mit dem Helfen nicht so einfach. Warum sollte man auch unsere SMV unterstützen? Hat die SMV jemals etwas anderes gemacht als Schulbälle organisiert und SMV-Sitzungen abgehalten? Was macht eigentlich die SMV???

Zunächst gäbe es da einmal die Organisation unserer obligatorischen Bälle. Vielen unserer Schüler ist unbekannt, wie schwierig und zeitraubend die Organisation dieser Bälle ist. Man muss eine Halle und eine Band besorgen, Komitees bilden, Versicherungen abschliessen, Getränke bestellen, Tischdecken, Dekorationsmaterial und Esswaren kaufen, die Polizeistunde verlängern lassen, den Saal schmücken, ein- und wieder ausräumen, Getränkeverkauf und Kassendienst organisieren und nicht zuletzt den Saal wieder aufräumen.

Und wie ist das mit den SMV-Sitzungen? Wer beantragt sie bei der Direktion? Wer bereitet Durchsagen vor? Wer verfasst die Tagesordnung? Wer kümmert sich um Anwesenheitslisten und verfasst die Protokolle? Diese Arbeit wird von uns erledigt.

Uns? Wer ist das eigentlich? Das sind die Schulsprecher dieses Jahres: Roland Beck 12a, Angelika Bitterwolf 11c, Susanne Kautt 10b - und natürlich auch unser Kassenwart und Mädchen für (fast) alles, Klaus Wolf.

Natürlich wollen wir hier kein Klagelied singen, sondern wir wollen trotz der vielen Arbeit versuchen, die SMV mehr zu aktivieren. Eine grosse Hilfe dabei ist uns die Film-AG, die wirklich sehr gut arbeitet und die sich der Schülerscharen bei ihren Vorführungen kaum noch erwehren kann.

Doch wie können wir Freund und Helfer sein, wenn wir die Interessen und Probleme der Schüler (gibt es so etwas am NKG überhaupt??) nicht kennen?

Wir freuen uns über jede Anregung von unseren Mitschülern und sind auch Kritikern gegenüber nicht verschlossen. Doch das ewige Besserwissen einiger Inaktiver hilft uns keineswegs.

In diesem Sinne, liebe Mitschüler, lasst Taten folgen! Das SMV-Zimmer ist in der glücklichen Lage, einen Briefkasten zu besitzen, der gern gefüllt ist ....

Was gibt es in nächster Zeit zu tun? Wir wollen einen "Politischen Arbeitskreis Oberschule" und eine Informations-AG "Oberstufenreform" gründen. Dafür suchen wir noch interessierte und arbeitswillige Mitglieder, denn diese gibt es bestimmt.

In nächster Zeit sollen einige Sportveranstaltungen gemacht werden. Dazu sind starke Mannschaften nötig. Und natürlich auch Helfer, die diese Veranstaltungen mit organisieren. Ausserdem sollte man doch die günstige Gelegenheit nutzen und an den Sport-AG's teilnehmen. Bei den wenigen Sportstunden ist das für viele Schüler sicherlich von Vorteil.

Wir danken im voraus der hoffentlich grossen Zahl von Mitarbeitern.

Eure furchtbar überarbeiteten Schulsprecher

Roland Beck
Susanne Kautt
Angelika Bitterwolf

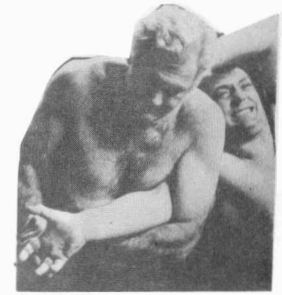


PINK-FLOYD

PINK FLOYD wurde 1965 in Cambridge von vier Schulfreunden gegründet. Sie bestand zunächst aus dem Sänger und Leadgitarristen Syd Barrett (geb. 6.1.46/Cambridge), dem Bassgitarristen und Sänger Roger Waters (6.9.44/Great Bockham), dem Pianisten und Organisten Rick Wright (28.6.45/London) sowie dem Schlagzeuger Nick Mason (27.1.45/Birmingham). Die Gruppe überraschte die Kritiker besonders durch ihre avantgardistische Musikinterpretation und durch die elektrischen Geräusche und Klänge, die sie ihrem technischen Gerät entlockte (drei von ihnen hatten am Londoner Polytechnikum studiert). Zu dieser neuartigen Musikrichtung, die vor allem von Syd Barrett bestimmt wurde, zelebrierte sie im Londoner UFO-Club phantastische Lightshows. Die veröffentlichten Stücke (LP: PIPER AT THE GATES OF DAWN) sowie ihre Live-Auftritte bekamen hervorragende Kritiken. Man sah durch PINK FLOYD eine neue Musikepoche eingeleitet, bis 1968 Syd Barrett überraschend die Gruppe verliess und David Gilmour (Jahrgang 44/Cambridge) dessen Platz einnahm.

Die Kritiker schrieben PINK FLOYD ab. Wie sollte ein einfacher Musiker den Platz dieses Genies einnehmen können? Doch PINK FLOYD gab nicht auf. Neue Stücke, wie ECHOES, ATOM HEART MOTHER, DARK SIDE OF THE MOON, wurden in neuer Besetzung veröffentlicht. Doch die meisten Kritiker stellten sich von vornherein gegen diese "Mammut-Kompositionen", die bereits mehr an Synphonien klassischer Verfasser erinnerten als an moderne Pop-Stücke. Sie seien inhaltslos und nur auf den Konsum eingestellt.

Doch dem möchte ich energisch widersprechen. Die Veröffentlichungen nach Barretts Austritt zeigen eine kontinuierliche Steigerung. Ständig wurde die Musik verfeinert, perfektioniert. Man bekam die neuartigen Möglichkeiten, die man bereits 1965 aufgedeckt und entfesselt hatte, immer stärker in den Griff, die Lead- und Bassgitarrepassagen von Gilmour und Waters wirken nicht mehr so primitiv wie auf den ersten Alben, Nick Masons Schlagzeugeinsätze klingen lange nicht mehr so blechern und holprig, sondern genau abgestuft und der Liedstimmung genau angepasst, und Rick Wrights Orgel-, Klavier- und Moogklänge wirken viel besser auf die Gesamtharmonie abgestimmt. Die Musik ist feiner geworden, melodiöser, sie hat nicht mehr die zwar originelle, aber noch zu sehr an der damaligen Musik angelehnte, rockige und "fetzende" Form. Man sagt weiterhin, PINK FLOYD würde auf einem Punkt stehenbleiben, in seiner Entwicklung stagnieren. Doch man hat von dieser Gruppe Übermenschliches verlangt. Von jedem neuen Album erwartete man neue Sensationen, neue Einfälle, neue Klänge. Aber man kann von einer Gruppe nicht verlangen, dass sie heute Suzie Quatro und morgen Yes spielt. PINK FLOYD ist PINK FLOYD, PINK FLOYD spielt aussergewöhnliche Musik, Musik, die man erst verstehen lernen muss. Ich glaube, diese Musik verstanden zu haben, auch wenn ich sie etwas anders interpretieren sollte als andere; sie regt meiner Meinung nach zum Denken, zum Träumen, zum Interpretieren und zum Verstehenwollen an. Insgesamt möchte ich sagen, dass PINK FLOYD die wohl produktivste und auch richtungweisendste Gruppe ist, die die Pop-Musik nach den Beatles hervorgebracht hat.



DISCOGRAFIE:

Mit Syd Barrett:

THE PIPER AT THE GATES OF DAWN 1967
Best.Nr. 'Nice Pair",
mit "PIPER AT ..."
und "A SAUCERFUL OF ..."
2 LP's (1C 148-50 203/4)
ELECTROLA

Mit David Gilmour:

A SAUCERFUL OF SECRETS 1968
SOUNDTRACK - MORE - 1969
(keine Best.Nr.)

UMMAGUMMA (DOLP) 1969
Best.Nr. 1C 188-04 222/223
ELECTROLA

ATOM HEART MOTHER 1970
Best.Nr. SHZE 297
ELECTROLA

RELICS (66-67) 1971
Best.Nr. 1C 048-50 740
ELECTROLA

MEDDLE 1971
Best.Nr. 1C 062-04 917
ELECTROLA

OBSCURED BY CLOUDS
LA VALLEE 1972
Best.Nr. 1C 062-05 054
ELECTROLA

DARK SIDE OF THE MOON 1973
Best.Nr. 1C 062-05 249
ELECTROLA

Ihr AUGENGLAS von Drygas
Augenoptiker-Meister

Gerhard Drygas
695 Mosbach Hauptstr.16
Tel. 06261/2679

Volksbank Mosbach eGmbH.
Gegründet 1869



Jürgen Voeller

"Das Denken geschieht im Munde" Tristan Tzara

WIE MAN IN DEN WALD HINEINSCHREIT,
SO HALLT ES HERAUS!
In Ihrem Fall bedeutet dieses Sprichwort, "Wie man in jungen Jahren spart, so kann man später leben!" Also nichts wie hin zur VOLKSBANK, ein Sparkonto bringt schöne Zinsen und zusätzlich freut man sich, daß man einen Rückhalt hat. Und kommt dann der große Schritt in die Berufsausbildung, so haben Sie während der Ausbildungszeit den NULLTARIF, dh. alle Gebühren die normalerweise auf einem Lohn-oder Gehaltskonto anfallen, werden gestrichen.

Nazi-„Kunst"

Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins
15.10. - 8.12.1974
Steinernes Haus am Römerberg

Dies ist keine Künstler-Werkschau, es wird kein "Stil", keine Künstlerschule ausgestellt. Die Ausstellung zeigt die Kunst (wollen wir sie nun mal so nennen) eines Geschichtsabschnittes, des des Dritten, des Tausendjährigen Reiches.

Sie könnte auch "Kunst durchs Dritte Reich' heissen; denn selten war eine Kunst(vorstellung) so eng mit politischer Ideologie verbunden wie die des Dritten Reiches.

Die "Kultur"politik des Dritten Reiches bestimmte die Kunst auf zwei Arten: Auf der einen Seite unterdrückte sie die moderne Kunst gewaltsam, auf der anderen Seite bestimmte sie ihre, die des Dritten Reiches, die "Blut-und-Boden-Kunst".

Die Künstler der als "entartet" verdammten Kunst erhielten Malverbot (Emil Nolde) oder mussten flüchten (Max Beckmann, Max Ernst z.B.) und verlegten damit das Zentrum der modernen Kunst von Europa nach den USA.

Die Kulturpolitik der Nazis war brutal, autoritär, duldete nur das, was ihrem Willen entsprach.

Ihrem Willen entsprachen die hier gezeigten Stücke jedenfalls: Es sind alles entweder von der NS-Regierung in Auftrag gegebene oder in den im Dritten Reich jährlich stattgefundenen Ausstellungen im Münchener Haus der Kunst gezeigte Werke.

Überall in der Ausstellung sind Schrifttafeln ausgestellt, die die politische und kulturelle Entwicklung des Dritten Reiches darstellen und deutlich machen, welcher Politik diese Kunst diente.

Die Ausstellung ist in einzelne Abteilungen geteilt (Darstellung des Krieges, der Frau usw.), und anhand der ausgestellten Bilder werden Stiluntersuchungen gemacht. Frage natürlich: Wer liest alle dieses Material aus Statistiken, Zitaten, Zeitungsausschnitten, Fotos und Stilanalysen?

Der Besucher soll natürlich nicht konsumieren, sondern sich kritisch auseinandersetzen. Deshalb sind auch Ausschnitte aus der antinationalsozialistischen Illustrierten A-I-Z (Arbeiter Illustrierte Zeitung) sowie Collagen des antifaschistischen Künstlers John Heartfield gezeigt.

Jedes der drei Stockwerke umfasst eine Sparte der Nazi-Kunst.

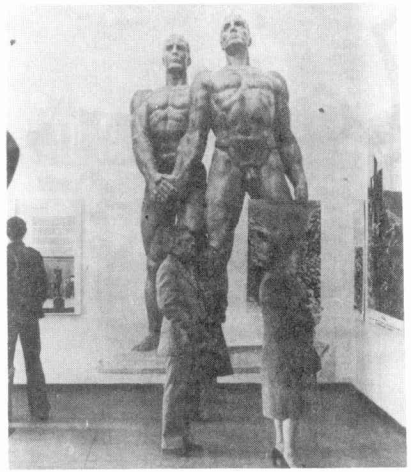
Plastik

Die Nazis räumten der Plastik eine wichtige Stellung ein: Überall in den Städten waren die Plätze, Aufmarschgelände und andere öffentliche Einrichtungen mit überdimensionalen Plastiken versehen. Sie konfrontieren den Betrachter mit

der Nazi-Ideologie: Heroisierung des Mannes, monumentale Ausmaße, hohles Anknüpfen an die Plastik des Griechentums, Verkörperung "arischer' Schönheit und der klischierten Idealvorstellungen der NS-Ideologie (Disziplin, Gehorsam, Kameradschaft).

Vertreten sind unter anderem Plastiken des Bildhauers Josef Thorak, der sich im Dritten Reich besonderer Beliebtheit erfreuen konnte.

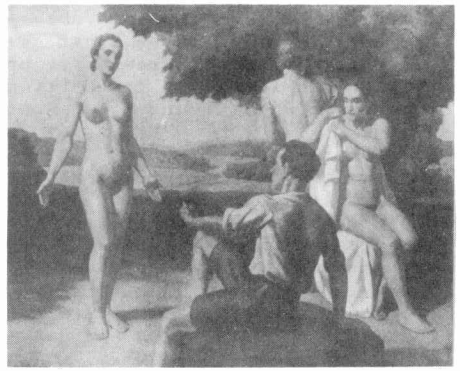
Das Bild von Mann und Frau wird in Schemata gezwängt: Während der Mann stets herrisch und aggressiv auftritt, ist das Bild der Frau (entsprechend ihrer Rolle in der Gesellschaft) das der Mutter oder das der Vertreterin "arischer Schönheit'.



Malerei

In der Malerei tauchen dieselben Vorstellungen auf. Angesichts der Tatsache, dass der Zweite Weltkrieg allein in Deutschland 6,5 Millionen Menschenleben forderte, wird zum Beispiel das Bild des Soldaten, der erfüllt von seinem arischen Geiste im Kampfe steht, für uns besonders erschütternd. Ein anderes Gemälde, Wilhelm Sauters "Heldenschrein", soll den Soldaten die Erfüllung seines Lebens im "Heldentod' sehen lassen





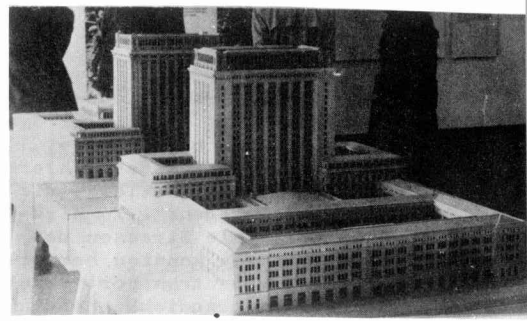
Propaganda

Etwas mager sind die Propagandaplakate der NSDAP vertreten. Deutlich wird jedoch eine Taktik, mit der die Nazis versuchten, Stimmen bei den Arbeitern zu finden: sie liessen scheinmarxistische Plakate anfertigen. Eine fette Gestalt mit englischem Kapitalistenhut und goldener Uhrkette ragt aus einer Masse von Arbeitern hervor. Allerdings ist diese Gestalt nicht allgemein ein Kapitalist, sondern ein Jude. Die Ausbeutungsverhältnisse werden in rassische Auseinandersetzungen umgedeutet.



Architektur

Wie auf die Plastik, legten die Nazi-Kulturpolitiker grossen Wert auf die Architektur. Die monumentalen "Gemeinschaftsbauten" sollen den wahnsinnigen Machtanspruch dokumentieren und den einzelnen unter ihrer Ausstrahlung erdrücken. Fotos und ein Film über die Riesengebäude der Nazis in Nürnberg (Reichsparteitagsgelände), in München (Haus der Kunst), in Berlin (Reichskanzlei) zeigen die mit ihnen verbundenen Absichten.



Gegenüber diesen "Gemeinschaftsbauten" hatten die Autobahnen einen reellen Nutzen für wenigstens einen Teil der Bevölkerung. Oft wird Hitler der Bau dieser Autobahnen "zugute gehalten". In Wirklichkeit waren die Autobahnen in der Weimarer Republik schon längst in Planung. Es konnte nur über sie wegen der Auflösung des Reichstages nicht mehr abgestimmt werden. Ausserdem war man, als Hitler 1933 die Autobahnen in Bau geben liess, darüber äusserst erstaunt. Denn die ganzen Jahre zuvor waren es Hitler und seine Partei gewesen, die die Pläne zum Autobahnbau als Mittel zur

Girokonto - junges Konto.

Schulabschluß...Berufsbeginn...
Sie brauchen ein Girokonto! Für das erste Gehalt.
Für Überweisungen und Daueraufträge.
Clevere Leute haben Giro.

wenn's um Geld geht
Sparkasse

PS: Auch das Studium macht es bequem.
Denken Sie nur an Eurocheques!

Reduzierung der Arbeitslosenzahl heftig bekämpften! Als Hitler sie dann schliesslich bauen liess, waren es die Strassen des Führers. "Die Strassen Adolf Hitlers, die Strassen des Friedens". In Wirklichkeit waren sie Strassen des Krieges! Denn sie konnten hervorragend zum Truppentransport benutzt werden: "Wir haben die Segnungen der Reichsautobahn schon auf dem Befreiungsmarsch nach Wien und dann beim Aufmarsch in das Sudetenland, beim Anmarsch gegen die Tschecho-Slowakei, gegen die Westmächte und Polen genossen. Welch eine Freude, innerhalb des Reichsgebietes zu marschieren." Generaloberst Guderian, 1940.

Also, wem's da nicht hochkommt! Betont jedoch wurde der "kulturelle Wert" der Autobahnen. "Die Erfüllung des reinen Verkehrszweckes ist nicht der Sinn des deutschen Strassenbaus. Die deutsche Strasse muss Ausdruck ihrer Landschaft und Ausdruck deutschen Wesens sein." Dr. Fritz Todt, Generalinspektor deutschen Verkehrswesens.

So weit zum Inhalt dieser Ausstellung, die schon während ihrer Planung umstritten war. So hatte eine Bürgerinitiative das Verbot der Ausstellung gefordert. Sie verharmlose die faschistische Kunst. Meines Erachtens hat die Ausstellung durchaus ihre Berechtigung. Sollten denn die deutschen Bürger immer noch anfällig gegen diese Art von Kunst sein? Muss man nicht von ihrem hohlen Pathos, ihrer grauenhaften Leere zutiefst abgestossen sein? Müssen nicht solche Ausstellungen stattfinden, um sich der Gefahr solcher "Kunst" bewusst zu werden? Vielleicht hat man wirklich Angst vor der Nazi-Kunst. Und vielleicht ist sie nicht unbegründet. Sollen doch Besucher beim Anblick der ausgestellten Gemälde gesagt haben: "Endlich mal wieder realistische Malerei!"

Tim Krieger

Quelle:
Kunst im 3. Reich -
Ausstellungskatalog,
Redaktion Georg Bussmann

Stadt-Apotheke, Mosbach
Apotheker Walter Kapferer

Engel-Apotheke, Mosbach
Apotheker Dr. Helmut Trupka

Rathaus-Apotheke, Mosbach
Apotheker R. Waschitschek

Apotheke am Henschelberg
Apotheker Rudolf Haupt

Central-Apotheke, Mosbach
Apotheker K. Hanna
Chemisch-analytische Untersuchungen

IMPERIALISMUS

Begriffsbestimmungen:

"Imperialismus führt zu Annexion und zunehmender nationaler Unterdrückung ..."
Aus dem Buch: Lenin, "Imperialismus"

"Wenn wir sagen 'Der Imperialismus ist grausam', so meinen wir damit, dass er sein Wesen niemals ändern wird."
Aus dem Buch: Mao Tse-Tung, "Lasst Illusionen fallen; bereitet euch auf den Kampf vor."

"... eine räuberische Aussenpolitik."
Aus dem Buch: Ushakow, "Standardwörterbuch der Russischen Sprache"

Wenn man heute gefragt wird, was man unter Imperialismus versteht, denkt man meist automatisch an den US-Imperialismus, Vietnam und vielleicht noch an den Imperialismus der ehemaligen westlichen Kolonialmächte. Daran, dass es auch einen sowjetischen Imperialismus gibt, denkt man nicht, wenn man überhaupt von seiner Existenz weiss. Die Ansprüche der UdSSR auf die gegenwärtig von ihr besetzten beziehungsweise kontrollierten Gebiete beruhen fast ausschliesslich auf Gewalt. Welche ehemalige Kolonialmacht des Westens hat ihr Weltreich erhalten wie die Sowjetunion ihre ganzen asiatischen Besitzungen, die sie vom Zaren erbte? Welche Westmacht hat ihre Kolonien während und nach dem Zweiten Weltkrieg noch erheblich erweitert und diese bis heute behalten? Bezeichnen die Chinesen die Sowjetherrscher zu Recht als "Sozialimperialisten" und "Rote Zaren"?

Die folgenden Beispiele von russischem Imperialismus sprechen meines Erachtens für sich:

a) 2.8.1940 — Die UdSSR erobert nach Einwilligung Hitlers die r u m ä n i s c h e n Provinzen Bessarabien und Bukowina. 3,7 Millionen Menschen werden zu sowjetischen Staatsbürgern. Das Gebiet ist mit einer Grösse von 46.200 qkm grösser als Dänemark.

b) Herbst 1939 — Hitler willigt in sowjetische Annexion des B a l t i k u m s ein. Litauen, Estland und Lettland werden besetzt. Nach einer von den Sowjets beaufsichtigten "Wahl" (!) werden sie Sowjetgebiet. 6 Millionen Menschen sind von dieser Maßnahme betroffen. Grösse des Gebiets: 177.200 qkm (doppelt so gross wie Schottland).

c) — Während des Zweiten Weltkriegs besetzt die UdSSR den Norden O s t p r e u s s e n s und annektiert ihn später. 1 Million Menschen verlassen 13.000 qkm Land, Höfe und Besitzungen, die von sowjetischen Umsiedlern übernommen werden.

d) Juni 1945 — Die Ostteschechoslowakei (Ruthenien) wird annektiert. 731.000 Menschen fliehen in die übrige, damals ja noch nicht kommunistische Tschechoslowakei. Ihre Heimat, mit 11.300 qkm fast so gross wie Elsass-Lothringen, wird Teil der Ukraine.

25.2.1948 — Die restliche Tschechoslowakei wird kommunistisch.

e) 23.8.1939 — Nach Vertrag zwischen UdSSR und Drittem Reich wird Polen besetzt.

1941 — Hitler vertreibt die Russen aus ihren polnischen Gebieten.

1944 — Die Russen rücken vor und erobern ihren Teil zurück. 11,8 Millionen Menschen auf 161.700 qkm Land (wie Österreich und Ungarn zusammen) werden Sowjetbürger.

f) November 1939 — Überfall der Roten Armee auf Finnland. Im darauf folgenden Waffenstillstand verlor Finnland seine Ostgebiete (10% seiner Gesamtfläche). Aus diesen Gebieten mit der Gesamtgrösse Dänemarks flohen 450.000 Menschen.

1941 — Finnland erobert diese Gebiete mit deutscher Hilfe zurück.

1944 — Die Rote Armee besetzt diese Territorien endgültig; heute sind sie autonome Gebiete der UdSSR.

g) 6.9.1948 — Kommunistische Kommandos stürmen das Stadthaus in Ostberlin und machen die von den Vier Mächten kontrollierte Arbeit der Stadtverordneten unmöglich. Seither wird Berlin nicht mehr gemeinsam regiert.

Oktober 1949 — Die Sowjetische Besatzungszone wird vom Ostberliner Regime zur Deutschen Demokratischen Republik erklärt.

17.6.1953 — Unterdrückung des Streiks der mitteldeutschen Arbeiter gegen das Ulbricht-Regime durch die Rote Armee.

h) 20./21.8.1968 — Beim Versuch, einen menschlichen Sozialismus einzuführen, wird in der Tschechoslowakei das Dubcek-Regime gestürzt. Die dabei eingesetzten sowjetischen Truppen werden von Bulgarien, Polen, Ungarn und der DDR unterstützt. Nach dem Sturz Dubceks werden alle Parteigremien und öffentlichen Einrichtungen von sogenannten "liberalen" Kommunisten gesäubert. Dubceks Reformen werden rückgängig gemacht. Noch heute stehen sowjetische Truppen in der CSSR.

i) 1956 — Freiheitskämpfer aus allen Bevölkerungsschichten - Kommunisten und Nichtkommunisten - erheben sich in Ungarn gegen die sowjetische Unterdrückung, fordern Demokratie und Unabhängigkeit. "Im Rahmen des Warschauer Paktes" dringen sowjetische Truppen ein und schlagen den nationalen Aufstand nieder. Etwa 200.000 Ungarn verlassen das Land. Die Sowjets nehmen die Regierung Nagy, die die Interessen des Volkes vertritt, gefangen. Stattdessen wird die Regierung Kadar eingesetzt.

17.6.1958 — Radio Moskau gibt die Hinrichtung der Kabinettsmitglieder der Regierung Nagy in der UdSSR bekannt.

k) 1956 — Polen: In Posen (Westpolen) werden Streiks gegen die Abhängigkeit von Moskau durch Drohung und Eingriff der Roten Armee abgewürgt. Die Regierung Gomulka wird eingesetzt; die Rote Armee bleibt im Land.

1968 — Polen nimmt am Einmarsch in die CSSR teil und wird von "liberalen Elementen" gesäubert.

1970 — Unruhen der Werftarbeiter an der Ostsee, die sich auch auf andere Bereiche der Wirtschaft ausdehnen, werden unterdrückt. Bilanz: 45 Tote, 1.000 Verletzte (nach kommunistischen Angaben!). Gomulka wird abgesetzt, Gierek wird sein Nachfolger.

l) — Auch in Asien greift der "Sozialimperialismus" um sich:

Oktober 1944 — Die Tuwa-Republik (nördlich der Mongolischen Volksrepublik - 171.300 qkm) wird annektiert. Das Gebiet mit einer Grösse, die Österreich plus Ungarn entspricht, hatte 70.000 Einwohner.

m) 14.8.1945 — Nach der Kapitulation Japans und sechstägiger (!) Teilnahme der UdSSR am Krieg gegen Japan kassiert diese die Kurilen und Süd-Sakhalin. Viele Menschen werden vertrieben, die übrigen 433.000 werden sowjetisiert.

In der Zeit, in der der russische Imperialismus ein Stück Erde nach dem anderen ergriff, entstanden seit dem Zweiten Weltkrieg in der freien Welt 68 neue, unabhängige Staaten aus den ehemaligen Kolonien nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung. Diffamierungen des Westens durch die Sowjetunion sind nichts anderes als Deckmäntel, die ihre eigenen imperialistischen Beutezüge zu verschleiern versuchen.

Dieser Artikel soll nicht zum kalten Krieg aufhetzen, sondern soll ein Appell an verschärfte Aufmerksamkeit in dieser Zeit der Ost-West-Entspannung sein.

Ulrich Gehring
Material: "Wer ist der Imperialist?"
Deutsche Ausgabe einer Veröffentlichung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes AFL-CIO, Seewald Verlag Stuttgart, 1973

Filme

Das Exorcistenringelreihn oder Kann der Teufel Schnupfen haben

Nachdem unsere Kollegen vom Spiegel, vom Stern und von Bild besonders, den Film "Der Exorcist" auf eine objektive Art zerfetzt und zerrissen haben, wartet nun die Fachwelt auf eine Kritik des Tintenklecks. Darauf möchte ich verzichten, dieser Film kann nicht kritisiert werden, jeder sollte sich den Film selbst ansehen und sich seine Meinung bilden. Nein, ich möchte lieber über Nebenerscheinungen schreiben, zum Beispiel warum er in Deutschland nicht ankommt. Dieser Film hat so viele Vorschusslorbeeren erhalten wie kein anderer zuvor. Über seinen Inhalt wurde so oft berichtet, dass manche Schlüsselszenen, wie zum Beispiel als Regan (das kleine Mädchen) den Kopf um 360 Grad dreht, im Publikum nur Lachsalven bewirkten, weil sie sich mehr vorgestellt haben. Auch spielt die Eindrucksschinderei eine Rolle im Verhalten des Publikums. Es wirkt einfach mehr, wenn man zeigt, dass dieser Film einen überhaupt nicht beeindrucken kann, man ist ja ein Kerl. Schliesslich kommt man zu dem Schluss, dass dieser Film eine einzige Effekthascherei wäre und dass es sich nicht lohne, über diesen Film zu reden. Genauso Kritiker von der Presse und vom Fernsehen. Trotzdem berichtet man über ihn. So die Bildzeitung, die in ihrer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit immer wieder die erstaunlichsten Funde macht. Was sie bis jetzt über den Film berichtet hat, ist mir unbekannt, aber darunter war auch schon ein Selbstmord. Auch andere Zeitschriften hören nicht auf, über den Film zu berichten. Im Gegenteil, immer noch werden irgendwelche Fakten gebracht, die den Exorcisten dann doch zu einem aussergewöhnlichen Film machen.

Zum Schluss möchte ich über eine Begegnung schreiben, die ich vor kurzem gehabt hatte. Beim Trampen wurde ich von einem älteren Herrn mitgenommen, den ich zuerst für einen Pfarrer hielt. Doch schon bei seinem Fahrstil bekam ich Zweifel. Er fuhr wie ein Teufel und redete zudem unverständliches Zeug. Das brachte mich auf einen furchtbaren Gedanken. Sollte dieser Mann etwa ...!?!? Mir fielen seine Hände auf. Das heisst, er fuhr meist nur mit einer Hand, mit der anderen machte er seltsame Handbewegungen, die ich mir nicht erklären konnte. Da aber unterbrach ich meine Gedankengänge. Dieser Mann hatte Schnupfen und bekam kaum mehr Luft durch die Nase. Und da der Teufel keinen Schnupfen hat, beruhigte ich mich und stieg wohlbehalten aus. Natürlich, der Teufel hat keinen Schnupfen. Oder doch?

oz

Charleys Onkel von Frisco Säule

Im Jahre 1348 brach ein Gorilla aus der Schule in ein Tierheim ein und befreite die Schwester des bekannten Tierliebhabers Oskar aus den Klauen eines Märchenprinzen, worauf er (der Gorilla) mit ihr in den Urwald flüchtet, wo sie (die Schwester) Tarzan ehelicht. Der Regisseur Frisco Säule, dreimal verehrter Overground-Regisseur, benutzt diese historische Begebenheit, einen wertvollen, sinnreichen Schulzenthriller mit metaphysischem Timbre zu schaffen (Frisco Säule steht zur Zeit wegen Rohstoffverschwendung vor Gericht)!

In der Rolle des Gorillas besticht Zeter Frankenfeld, in der der Schwester weniger Inge Meise.

T. Krieger

Die Film-AG zeigte dieses Jahr zwei Filme von Billy Wilder. Als nachträgliche Information ist der folgende Artikel gedacht.

billy WILDER

Billy Wilder gehört heute zu den erfolgreichsten amerikanischen Unterhaltungsregisseuren und zu den reichsten: er hat einen Jaguar, seine Frau einen Rolls-Royce und beide eine 200.000-DM-Wohnung.

Wilders Karriere begann 1928, als er 22 Jahre alt war, mit dem Drehbuch zu dem UFA-Film "Menschen am Sonntag", den Robert Siodmak mit grossem Erfolg drehte. Robert Siodmak gehörte übrigens auch zu denjenigen Regisseuren, die aus finanziellen Gründen oder aus politischen, wie Billy Wilder oder Douglas Sirk, Deutschland verliessen und in den USA eine Riesenkarriere starteten (allerdings gelang nicht allen Regisseuren, die nach Hollywood kamen, dieser Erfolg. So wurde der schwedische, exzentrische Filmschöpfer Mauritz Stiller, der Greta Garbo nach Amerika brachte, ausgebootet, während die Garbo mit Dollars überschüttet wurde).

Frauen sind Teufel,

die die Männer durch

die Himmelspforte

in die Hölle führen!

Kirchenväter

In 'Menschen am Sonntag', an dem auch Fred Zinnemann (bekannt durch "12 Uhr mittags") mitarbeitete, wird in dokumentarischem Stil der Alltag der Berliner geschildert.

Wilder konnte gerade noch das Drehbuch zu "Emil und die Detektive" schreiben, als er auch schon 1933 vor den Nazis nach Paris flüchten musste. Wilder ist Jude, seine Mutter kam nach Auschwitz.

Von Paris ging er nach Hollywood. In diesen Jahren der Flucht wurzelt seine Liebe zu Amerika. Von Amerika sagt er: "Ich liebe dieses Land. Ich möchte hier leben und sterben." Es ist die Liebe der Dankbarkeit, die er für Amerika empfindet, nachdem er dem Berlin entronnen war, in dem er als Jude verhasst war.

Sein erster grosser Erfolg als Drehbuchautor in Amerika war "Ninoschka", von Ernst Lubitsch verfilmt.

Seit 1942 ist Wilder sein eigener Regisseur. Er sagt: "Es gibt bessere Regisseure als mich. Aber mir kommt es darauf an, dass im Film herauskommt, was ich im Drehbuch gewollt habe. Andere Regisseure verderben einem da so manches."



Das Rezept für seine Filme: "Eine gute Geschichte ist einfach, aber nicht banal. Die Handlung muss klar sein. Ich denke zuerst immer bei einem Thema: Werden die Leute hineingehen wollen?"

Das klingt zwar ehrlich, aber dennoch nach Kommerz. Dennoch ist Wilder nicht Sklave seines Filmrezeptes geworden, denn in dem Film "Sunset Boulevard" (Boulevard der Dämmerung) beschäftigt er sich mit dem Film. "Sunset Boulevard" ist nicht sein erfolgreichster, aber sein renommiertester Film geworden.



Jack Lemmon in "Das Appartement" v. Billy Wilder

An "Sunset Boulevard" und an "Irma La Douce" oder auch "Some like it hot" lässt sich Wilders Gesamtwerk gut gliedern. Auf der einen Seite seine Komödien, auf der anderen die "Problemfilme". Zu den letzteren könnte man "The Big Carnival" rechnen. Der Film mit Kirk Douglas lief in Deutschland als "Reporter des Satans". Der Film basiert auf authentischen Ereignissen. Ein Junge wird auf einem seiner Streifzüge in der Nähe eines Dorfes in Kentucky in einer Höhle von einem Bergrutsch überrascht. Ein Felsbrocken klemmte seinen Fuss ein. Ein Reporter beobachtete 17 Tage lang die Hilfsaktionen, die für den Jungen eingeleitet werden, aber leider erfolglos verliefen. Der Junge wurde in seiner "Grabkammer" begraben.

Louis L. Synder schreibt in seinem Artikel "Das Urbild des 'Reporter des Satans'": "Viele Jahre später wurde der tragische Unglücksfall eines Jungen, der sich 1925 in Kentucky ereignete, zum Stoff eines meisterhaften Filmes, "Reporter des Satans". Mancher Leser wird diese grossartige, schonungslose Enthüllung der Sensationsgier und Gewinnsucht des modernen Menschen, der Entartung eines gewissen Teils der Presse gesehen haben. Viele Dinge sind darin dem historischen Ereignis abgeschaut, ohne grosse Veränderung übertragen - und daraus mag sich die atembeklemmende Wirklichkeitsnähe des Films erklären. Aber der Zuschauer und Leser darf in dem "Reporter des Satans" nicht den wirklichen kleinen Reporter aus Louisville suchen. Skeets Miller erhielt zwar für seine Folge von Berichten 1926 den Pullitzer Preis für Berichterstattung und wurde durch den Vorfall ein berühmter Mann wie der skrupellose Held des Filmes, der Collins Leiden künstlich verlängert, um den Fall möglichst lange journalistisch auswerten zu können. Aber Miller hatte sein Bestes getan, um Floyd zu retten. Seine Bemühungen waren erfolglos, weil die Umstände gegen ihn und die anderen Retter waren."

In Filmen wie "Reporter des Satans" beschäftigt sich Wilder mit Phänomenen, die für die amerikanische Gesellschaft typisch sind. Hier ist es die Boulevardpresse, deren Vertreter sogar zu Verbrechen fähig sind, in "Sunset Boulevard" die amerikanische alternde Filmdiva, Produkte des "American way of life" also. Dies mag im Widerspruch zu Wilders "Liebe zu diesem Land" stehen, doch ist das "Böse" in seinen Filmen immer individuell geschildert.

Es weist nicht auf die Gesellschaft, sondern auf den einzelnen. Kirk Douglas, der den skrupellosen Reporter verkörpert, bereut in dem dramatischen Finale seine Tat, doch zu spät: er muss sterben. Das Gute ist in dem Chef des Reporters dargestellt. In keinem Film behandelt Wilder die anstehenden Probleme ohne den gehörigen Schuss Sentiment. Der Zuschauer kann sich stets an mindestens einer Person aufrichten. Im "Boulevard der Dämmerung" ist das Gute in der Freundin des Drehbuchautors (William Holden), der dem alternden Star zu neuem Ruhm verhelfen soll, dargestellt, das "gute Amerika" in seinem Freund, den Holden den "feinsten Kerl der Welt" nennt. Es ist folgerichtig, dass Holden stirbt und die ehemalige Filmdiva scheitert, sprich verrückt wird.

"Boulevard der Dämmerung" ist eine interessante Auseinandersetzung mit der "Traumfabrik". Berühmte Stummfilmstars treten auf: Buster Keaton, Erich von Stroheim, Gloria Swanson. Dadurch, dass sich Gloria Swanson, die die Filmdiva darstellt, in ihrer eigenen Kinotraumwelt fängt, wird der Mechanismus des Illusionstheaters aufgedeckt.

Doch auch Wilders Komödien haben stellenweise einen doppelten Boden. Die Doppeldeutigkeit ihrer Komik nennen Gregor und Patalas in ihrem Filmbuch den totalen Zynismus: der Film "Das Appartement" zieht seine Komik aus der Demütigung, die Jack Lemmon erfährt. In diesen Filmen ist das Happy-End trotz zahlreicher Verwicklungen gewiss. Der Donald Duck des Films, Jack Lemmon, bekommt seine Shirley MacLaine.

Tim Krieger

Wusstet Ihr schon, dass es in den Zeichenräumen unserer Schule nicht "stinkt", sondern "nach Kunst duftet"?

Kennt Ihr den Erfinder der "Liegestütze mit Musik"?
Auf jeden Fall bevorzugt er Mohrrüben!



Nur erste Häuser,
nur Spitzenfabrikanten
sind

Richter u. Wendts
Lack-und Farben-Lieferanten!

Bücher

Richard Hooker
Mash
Heyne-Verlag Nr. 884
Preis: DM 3,80
Mash in der Heimat
Heyne-Verlag Nr. 964
Preis: DM 2,80

Diese zwei Bücher sind, obwohl sie 1968 und 1971 geschrieben wurden, heute immer noch unübertroffen. Was der Autor unter dem Pseudonym Richard Hooker geschrieben hat, ist so witzig geistreich, unterhaltsam und zeitkritisch zugleich wie kein anderes Buch. Im ersten Band werden die Erlebnisse von vier jungen Ärzten im Korea-Krieg geschildert, im zweiten Band versuchen die inzwischen in die USA zurückgekehrten Ärzte, sich der Gesellschaft wieder anzupassen, was ihnen aber kaum gelingt. Näher möchte ich nicht auf den Inhalt eingehen, man muss diese Bücher selber gelesen haben, was ich jedem nur empfehlen kann.

William Golding
Herr der Fliegen
Fischer-Verlag Nr. 1462
Preis: DM 3,80

Zeitpunkt: Während des 2. Weltkriegs
Schauplatz: Irgendwo in der Südsee
Akteure: Etwa 30 Kinder aus England (darunter ein Schülerchor, sonst kennen sich die Kinder nicht).
Handlung: Ein Flugzeug stürzt in der Südsee ab. Die einzigen Überlebenden sind ca. 30 englische Kinder, die sich auf eine unbewohnte Insel retten können.

Dies hört sich wie ein gewöhnlicher Abenteuerroman an. Doch William Golding gelang es, daraus eine ungewöhnliche Mischung aus Abenteuer, Poesie und Sozialkritik zu schaffen. Der Wandel der Kinder von wohlerzogenen Schülern bis zu halb wahnsinnigen Mördern wird so geschildert, als wäre dies alles geschehen. Auch hatte Golding so viele Ideen, dass es ein Genuss ist, dieses Buch zu lesen.

Jack London
Die glücklichen Inseln
Südwest-Verlag
Preis: sehr hoch, da es ein gebundenes Buch ist, und mir unbekannt

Jack London ist eigentlich nur durch seine Seeballade "Der Seewolf" und die Alaskageschichte "Wolfsblut" bekannt. Seine anderen Bücher waren weniger erfolgreich wie "Die glücklichen Inseln", Londons beste Sammlung von Südseegeschichten. In neun Erzählungen gelingt es London, einen in die Welt von Hawaii zu versetzen, so packend, faszinierend und lebensecht schildert er das Leben der Eingeborenen, der Aussätzigen, der eingewanderten Chinesen und Europäer. Die beste Erzählung ist zweifellos "Koolau, der Aussätzige", die vom Kampf des rebellierenden Lepra-Kranken handelt, der nicht in die Lepra-Kolonie will und, durch seine Krankheit entsetzlich verstümmelt, aber in Freiheit, stirbt. Dieses Buch ist wirklich lesenswert, aber wegen seines hohen Preises sollte man es sich zu Weihnachten schenken lassen.

oz

John Wyndham
Die Triffids
Heyne-Verlag Nr. 3134
Preis: DM 2,80

Dieses Buch ist fast schon ein Klassiker unter den Science Fiction. Wyndhams Erzählung von der totalen Erblindung der Menschheit und der Machtübernahme durch bewegliche und giftige Pflanzen ist ein eindrucksvolles Beispiel, wie sich die Eingriffe in die Natur auswirken können. Obwohl der Held des Romanes oft als Supermann erscheint, ist dieses Buch äusserst logisch und konsequent und sehr empfehlenswert.

oz

Bücher

UMFRAGE DER FILM-AG

ERGEBNISSE

Frage 1: Hälst du eine Film-Arbeitsgemeinschaft für notwendig?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Ja	229	118	347
Nein	33	50	83

Frage 2: Wieviele Filmvorführungen der Film-AG hast du besucht?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
0	56	60	116
1	44	34	78
2	45	27	72
3	47	19	66
4	16	6	22
5	5	4	9
6	7	4	11
7	5	3	8

[redacted]

Schulbücher Klassenlektüre und für die Freizeit spannende Jugendschriften sowie lehrreiche Bücher für alle Zwecke erhältlich in der

K. Kindlers Buchhandlung gegr. 1873
Inh. K. MÄVERS
695 Mosbach
Hauptstr. 37
Tel. 2871

Tabakwaren bei
BIRKLER
am Mosbacher Bahnhof

Ihre Uhr
Ihr Schmuck
Ihre Brille
vom Haus der jungen Mode
pippig
695 Mosbach - Hauptstraße 20 - Telefon (06261) 2427

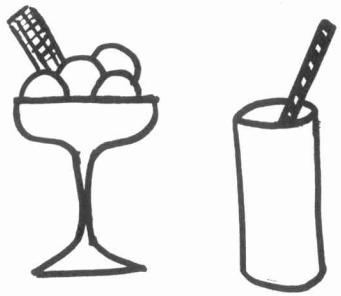
Frage 3: In welchem Zeitabstand sollen Filmvorführungen stattfinden?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
1 Woche	12	6	18
2 Wochen	78	33	111
3 "	50	32	82
4 "	83	68	151
5 "	3	7	10
6 "	4	1	5
7 "	0	1	1
8 "	6	7	13

Frage 4: An welchem Tag?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Montag	21	8	29
Dienstag	53	37	90
Mittwoch	128	66	194
Donnerstag	12	31	43
Freitag	27	13	40





WEINERT
CAFE + MILCHBAR
HAUPTSTR. 8-10

Frage 5: Um welche Uhrzeit?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
13.30	4	4	8
14.00	22	26	48
14.30	24	19	43
15.00	139	56	195
15.30	14	9	23
16.00	22	22	44
16.30	1	0	1
17.00	5	11	16
17.30	0	0	0
18.00	1	5	6

Frage 6: War unsere bisherige Werbung für die Filmvorführungen ausreichend?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Ja	122	80	202
Nein	149	89	239

Frage 7: Soll nach der Vorstellung über den Film diskutiert werden?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Ja	112	98	210
Nein	154	55	206

Frage 8: Soll über den Film ein Referat gehalten werden?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Ja	41	27	68
Nein	210	136	346

Frage 9: Sollen mehrere Filme über ein Thema oder von einem Regisseur vorgestellt werden?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Ja	166	114	280
Nein	88	42	130

Frage 10: Welche Filmarten bevorzugst du?

	Klassen 8 - 10	Klassen 11 - 13	Gesamt
Western	122	46	162
Trickfilm	116	50	166
Gangsterfilm	115	42	157
Musical	48	39	87
Science Fiction	127	63	190
Dokumentarfilm	88	93	181
Komödien	157	87	244
Mad Movies	94	72	166
andere Filme (wie z.B. "Citizen Kane")	74	73	147

Blütenlese zum Winteranfang

Worte zum Schultag: Zitate eines NKG-Lehrers:

"...Marx ging nach Belgien und war zeitweise in Engels..."

"... sie haben Schrutz-und Truntzbündnisse geschlossen..."

"... die Schlacht vom Seite 49..."

"... schon 1860 habe ich im Unterricht darauf hingewiesen..."

"...das hat sich aber ausgehabt..."

Brieffreundschaften

Suche Brieffreund/in (auch Postkarten und Pakete bei korrekter Frankierung) in Mittelvolta, Ost-Estland (möglichst mit Sonderstempel) und Niederpymnpolitzexve (Akrota zwecks Tausch von eingenebelten Zwecksapplaudirungen selbstverständlich). Fähigkeit zur richtigen Frankierung vorausgesetzt.
Interesse: Briefmarken (hier eingeweckte Ganzsachen nach Pichel)
Adresse: Mauritius Blau, München, Am Briefmarkenmarkt

Suche Brieffreund vorzüglich ägyptischer Terrorist.
Bedingung: der Briefsendung stets Bombe beilegen
Adresse: Maso Chist, wohnhaft in der Schule

Ich suche einen Brieffreund, kann aber leider nicht schreiben.
Bedingung: bayerische Sprachkenntnisse
Interessen: Lederhosen, Bier, Sauerkraut
Adresse: Bazi Wudelkrqmpfx, 00987%&M§: Oberhintering, Haus (neben dem Hühnerstall)

Willst Du sie sein?
Meine 250. Brieffreundin?
Schreibe noch heute!!
Bedingung: blond, superhübsch, nicht über 25 J.
Interessen: Brieffreundschaften
Besondere Vorliebe: parfümierte Briefe
Adresse: Casanova Briefjäger, wohnhaft neben dem Briefkasten



HERBSTBALL

Am Freitag, dem 8. November, war es also wieder einmal so weit: der Herbstball, die erste grosse Bewährungsprobe für unsere neuen Schulsprecher, fand statt.

Den Anfang sollte am Nachmittag die Unterstufe, in diesem Falle Klassen 5 bis 8, machen. Nur zögernd jedoch stellten sich die Schüler im katholischen Gemeindehaus Waldstadt, dem Ort der Veranstaltung, ein, und um 15 Uhr, dem offiziellen Beginn des Balles, waren nur etwa 150 Schüler anwesend. Trotzdem war die Stimmung gut. Den grössten Anklang fand die von Klaus Wolf fachmännisch geleitete Disco: über eine leere Tanzfläche konnte man wirklich nie klagen. Auch den Tanzspielen und dem Quiz, durchgeführt von Alex Hammer, brachte man grosse Begeisterung entgegen und beteiligte sich rege. Die siegreichen Mannschaften jedoch, die jeweils mit einer grossen Schachtel Mohrenköpfe belohnt wurden, hatten nichts zu lachen. Sie hatten grosse Mühe, ihre Siegesprämie vor ihren naschhaften Kameraden zu retten.

Dennoch war es sehr enttäuschend, dass nur so wenige Schüler gekommen waren, vor allem für die Schulsprecher, die wirklich viel Zeit auf die Organisation dieses Balles verwandt hatten. Man hatte die Unterstufe ein eigenes Komitee bilden lassen und hatte sie selbst nach ihren Vorstellungen über den Ablauf des Programmes befragt, und so hätte man doch eine grössere Beteiligung erwarten dürfen. Es bleibt zu wünschen, dass sich das in Zukunft noch ändern wird.

Genau das entgegengesetzte Bild bot sich am Abend beim Ball der Oberstufe. Der Saal war im wahrsten Sinne des Wortes "gerammelt voll", und die SMV hat erfreulicherweise - wieder einmal einen Gewinn zu verzeichnen.

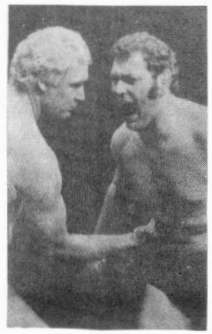
Zunächst stellten sich - wie auch schon am Nachmittag - die Schulsprecher vor und wünschten uns "gute Unterhaltung".

Sehr gespannt war man auf die Gruppe "T. Longwell Sound Set", von der man zwar schon viel geredet hatte, die aber die wenigsten bis dahin schon gehört haben dürften. Und wir wurden nicht enttäuscht. In ganz kurzer Zeit sorgten die fünf oben auf der Bühne für eine Bombenstimmung, die den ganzen Abend über anhielt. Vom Walzer bis zum Rock'n Roll oder vielen bekannten Beatles-Titeln wurde alles gespielt, so dass jeder auf seine Kosten kam. Es wurde denn auch eifrig das Tanzbein geschwungen. Zuweilen war die Tanzfläche so voll, dass man sich nicht umdrehen konnte. Die Gruppe will sich jedoch nicht als Tanzband verstanden wissen, sie selbst bevorzugt nämlich Rock und Jazz.

Hoffentlich findet das von der SMV geplante Konzert mit "T. Longwell Sound Set" bald statt, so dass man noch mehr von dieser Gruppe hört und sieht.

Enttäuscht waren wir allerdings von der Lehrerschaft, die nur durch drei oder vier Kollegen vertreten war, aber wir hoffen, dass wir sie bei der nächsten Veranstaltung dieser Art wieder zahlreicher begrüssen dürfen.

Martina Kautt





jean-paul SARTRE

Jean-Paul Sartre, der bedeutendste und aktivste Vertreter des modernen Frankreich, wurde am 21. Juni 1905 als Sohn eines Marineoffiziers in Paris geboren. Er besuchte die Ecole Normale Supérieure und übernahm zunächst Lehrämter an Gymnasien in Le Havre, Laon und Paris. Seine ersten Veröffentlichungen waren psychologische Studien über die Einbildungskraft und die Welt des Gefühls, die später in verschiedenen Bänden, wie zum Beispiel Situationen und Kolonialismus und Neokolonialismus, gesammelt wurden. In dem Roman Der Ekel und dem Erzählungsband Die Mauer beschäftigte er sich bereits mit Problemen, die er später in seinem grundlegenden Hauptwerk Das Sein und das Nichts philosophisch formulierte. 1964 erschien die autobiographische Darstellung seiner Jugend, Die Wörter, die internationales Aufsehen erregte und allgemein als sein brillantestes Buch gilt. Den ihm unmittelbar danach zuerkannten Nobelpreis lehnte er ab.

In all seinen Werken schildert er das Geworfensein des Menschen, das Nichtgefragtsein, ob man bereit ist, in dieses Leben zu treten. Er zeigt die Gefühle eines jeden, die Probleme, die eigentlich gar nicht in unseren Geschäftsalltag passen wollen, und die Versuche, diese zu lösen. Für mich ist Jean-Paul Sartre ein Psychologe, der in seinen Büchern versucht, Handlungsweisen und Gefühle von Menschen, die in eine Rolle gepresst werden, darzustellen.

Charakteristisch für ihn ist seine Schreibweise. Er beginnt mit der Schilderung einer Situation, bei der der Leser nicht weiss, was vorangegangen ist oder was noch kommen wird. So führt er den Leser ganz langsam in das Geschehen ein, indem er den Schleier der Unklarheit hebt und die Situation schrittweise erklärt. Dadurch versucht er, den Leser zum Nachdenken anzuregen.

Angelika Bronner

ANGEBOTE!!

Ich verkaufe zu je 10.-DM

Family-Fearless(5.-DM)
Family-Itis only a movie
Gravy Train
Hawkwind-In the search of....
Guru Guru-UFO
Hanuman
Neu
Velvet Underground-Loaded
Brian Auger-Before
Pacific,Gas and Electric-Get it on
Rory Gallagher-Live in Europe
Rod Stewart-Every picture tells...
Cat Stevens-Teaser and the firecat
Alexis Korner-Blues Incorporated
Cuby+Blizzards-Appleknockers Flophouse
Charlie Mingus Trio
Ash Ra Tempel-1

PINK FLOYD — MEDDLE

Tausch möglich!Gesucht werden vor alte Spirit,Moby Grabe,Grateful Dead und Bluesplatten. Tim Krieger
Zimmer 104

Verkaufe Science Fiction-Hefte(Perry Rhodan,Ren Dhark etc.) Stück.-30DM und Schallplatten

MC 5 — HIGH TIME 10.-DM

Sweet+Pipkins 6.-DM
Soft Machine 8.-DM
Vanilla Fudge-While the world...6.-
UFO-II (stark verkratzt) 4.-DM
Lutz Preussner Zimmer 246



Baden Powell

Baden Powell, der Gründer der Pfadfinder-Bewegung, sah, dass Gruppen von Jungen ziellos in Hinterhöfen und auf der Strasse spielten. Er stellte ihnen Aufgaben, die Spass machten und die sinnvoll waren. Baden Powell musste eine Gruppe von ungefähr 145 Jungen leiten; dies war kein Kinderspiel. Die Gruppen von Jungen in anderen Städten wählten selbst ihre eigenen Leiter. Daraus wurde die Welt-Pfadfinder-Bewegung

Die Pfadfinder sind in verschiedene Gruppen gegliedert, in die man nur gelangen kann, wenn man einige Prüfungen abgelegt hat. Einige von vielen Fragen der Gruppenstufen lauten:

1. Du baust eine technische Anlage mit mindestens einer Funktion.
2. Du kennst fünf Wegzeichen für eine Jagd.
3. Du kennst zwei Gebete.

Der christliche Pfadfinder ist freundlich und hilfsbereit, daher die Wölflingsregel:

1. Der Wölfling hört auf Gottes Wort.
2. Der Wölfling folgt nicht seiner Laune.
3. Der Wölfling ist aufmerksam.
4. Der Wölfling achtet auf Sauberkeit.
5. Der Wölfling hilft gern.

Und in der Losung steht:
Wir wollen unser Bestes tun, um anderen zu helfen.

Die Kluft der Pfadfinder ist allgemein gleich, bis auf das Halstuch, das je nach Rang anders aussieht. Jeder Pfadfinder trägt, wenn er aufgenommen ist, diese Kluft mit dem entsprechenden Halstuch.

Auf den Lagern, die von den Gruppen der christlichen Pfadfinder aus üblich sind, geht es heiter zu. Es werden Lagerfeuer gemacht, an denen sich die Meute zum Singen der Pfadfinderlieder versammelt, und des Nachts überfällt man gemeinsam die feindlichen Zelte.

Jens Bronner, Klasse 5



Der Gemeinsame Ausschuss

Ich bin überzeugt, ein Grossteil unserer Schüler weiss nicht, dass wir einen "Gemeinsamen Ausschuss" haben, und dass ein noch grösserer Teil nicht weiss, was der Gemeinsame Ausschuss überhaupt ist. Hierzu habe ich die wichtigsten Punkte der vorläufigen Schulordnung über den Gemeinsamen Ausschuss zusammengefasst.

§ 1 Bildung und Aufgaben des G.A.

(1) An jeder Schule mit mindestens drei hauptamtlichen Lehrern wird ein G.A. gebildet.

(2) Der G.A. hat die Aufgabe, das Zusammenwirken der Lehrer, Eltern, Schüler zu fördern. Er berät gemeinsame Angelegenheiten, die für die Schule von besonderer Bedeutung sind, und versucht insbesondere, Meinungsverschiedenheiten, die auf andere Weise nicht geklärt werden können, beizulegen.

(3) Der G.A. ist nicht zuständig für die Beratung der Zeugnisse und Versetzungsentscheidungen. Er kann auch Personalangelegenheiten der Lehrer nicht behandeln. Persönliche Angelegenheiten, die einzelne Schüler betreffen, dürfen nicht behandelt werden, wenn diese oder ihre Erziehungsberechtigten dem widersprechen.

(4) Vor der Entscheidung der Lehrerkonferenz über die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen der Androhung des Ausschlusses, des zeitweiligen Ausschlusses und des endgültigen Ausschlusses eines Schülers aus der Schule ist der G.A. zu hören.

§ 2 Zusammensetzung

(1) Mitglieder des G.A. sind der Schulleiter, drei Lehrer, drei Elternvertreter sowie drei Schülervertreter der Schule.

(4) Verbindungslehrer können an den Sitzungen des G.A. teilnehmen.

§ 3 Wahl, Amtszeit

(1) Möglichst bald nach Beginn des Schuljahres wählen jeweils aus ihrer Mitte

die Gesamtlehrerkonferenz die Lehrer,

der Elternbeirat die Elternvertreter,

der Schülerrat (SMV) die Schülervertreter.

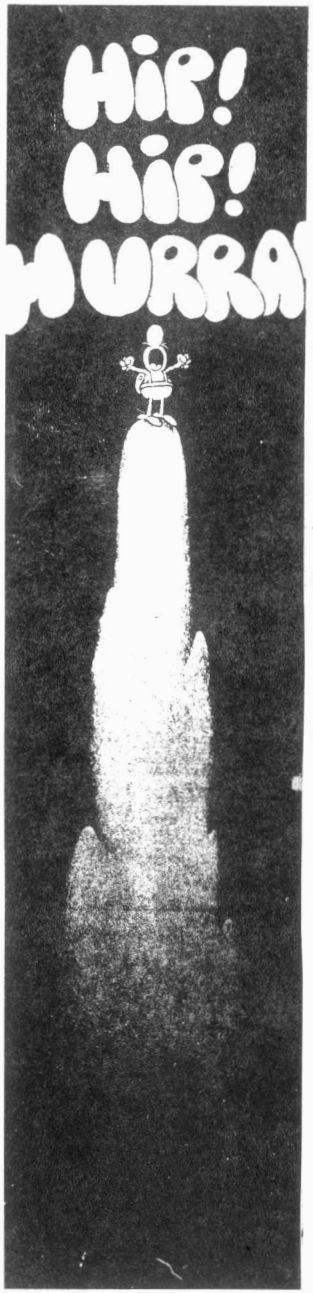
(2) Die Amtszeit des G.A. dauert bis zum Ablauf des Schuljahres.

§ 4 Einberufung, Zeitung, Verfahren

(1) Vorsitzender des G.A. ist der Schulleiter. Er ruft zu den Sitzungen ein, bereitet sie vor und leitet sie. Der G.A. ist innerhalb von sieben Unterrichtstagen einzuberufen, wenn dies mehr als ein Drittel seiner Mitglieder unter Angabe der Verhandlungsgegenstände wünschen oder wenn er gegen einen Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz angerufen wurde.

(2) Der G.A. bemüht sich, insbesondere bei der Behandlung von Meinungsverschiedenheiten, um einen sachgerechten Ausgleich der Interessen. Er kann den Lehrerkonferenzen, dem Elternbeirat und dem Schülerrat Empfehlungen zuleiten. Er soll dies tun, wenn eines dieser Gremien darum nachgesucht hat.

(4) Der G.A. kann im Einzelfall weitere sachkundige Personen zu seinen Beratungen hinzuziehen.



§ 5 Abstimmungen

(1) Der G.A. ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

Stimmberechtigt sind seine Mitglieder mit Ausnahme des Vorsitzenden (Schulleiters).

(2) Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

§ 6 Nichtöffentlichkeit

Die Verhandlungen des G.A. sind nicht öffentlich. Sie unterliegen grundsätzlich der Pflicht zur Verschwiegenheit.

Vorläufige Konferenzordnung

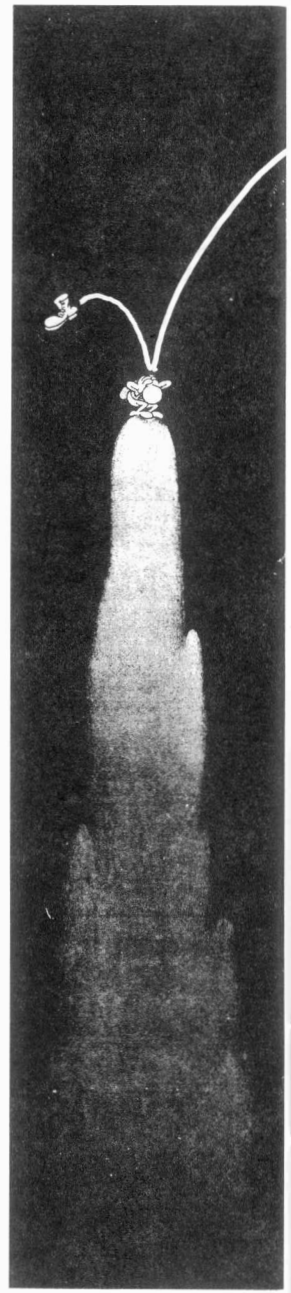
§ 8 Teilnahmerecht

(2) Die Mitglieder des G.A. sind zur Teilnahme und Abstimmung an der Gesamtlehrerkonferenz berechtigt.

§ 13 Ausführung der Beschlüsse

(2) Gegen einen Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz können mit aufschiebender Wirkung binnen einer Woche ein Viertel der stimmberechtigten Lehrer, der Schulleiter, der Elternbeirat und der Schülerrat den G.A. anrufen. Dies gilt nicht für Zeugnis- und Versetzungsentscheidungen, für Personalangelegenheiten der Lehrer sowie für solche Ordnungs- oder Erziehungsmaßnahmen, zu denen der G.A. vor der Lehrerkonferenz gehört worden ist. Empfiehlt der G.A. die Aufhebung oder Abänderung des Beschlusses der Gesamtlehrerkonferenz, hat sie der Schulleiter innerhalb von sieben Unterrichtstagen erneut einzuberufen. Gegen den in dieser zweiten Sitzung der Gesamtlehrerkonferenz gefassten Beschluss gibt es keine nochmalige Anrufung des G.A.

Erich Schwartz



Die Legende - ALLENDE

Als 1970 Wahlen fürs chilenische Parlament waren, erhielten Allende 37%, J. Allessandri (rechte Liberale) 36% und R. Iomic (Christdemokraten) 27%. Allende besass mit seiner Volksfront nicht die absolute Mehrheit. Er musste einen Koalitionspartner suchen. Die Christdemokraten gaben ihrem linken Flügel nach, aber nur unter der Bedingung, dass Allende ein Verfassungsgarantieabkommen unterzeichnen würde. Allende unterzeichnete. Gleichzeitig mit seiner Wahl zum Präsidenten wurde das Gesetz zur Verstaatlichung der Kupferindustrie angenommen. Aber kein Gesetz zur Verstaatlichung von Betrieben anderer Industriezweige. Um dies doch noch durchzusetzen, bediente sich Allende eines Gesetzes aus den Krisenzeiten der 30 Jahre. Dieses besagt, dass die Regierung lebenswichtige Betriebe zum Schutz gegen Streik und betrügerischen Konkurs verstaatlichen kann, damit die Produktion aufrechterhalten bleibt. Danach soll der Betrieb vom Staat so lange übernommen werden, bis die Produktion wieder voll gesichert sei. In diesem Rezept der Scheinlegalität entdeckte man den Zauberstab: Man liess die Fabrik durch einen Stosstrupp besetzen, womit die Produktion gestört war, und schon konnte "der Staat" den Betrieb übernehmen. Als die Besitzer gegen die Verstaatlichung protestierten und der Rechnungshof die Rückgabe anordnete, setzte sich Allende darüber hinweg.

Mit dieser Willkürpraxis hatte Allende 1972 die Reizschwelle überschritten. Das Parlament griff ein. Die Christdemokraten hatten erkannt, dass Allende nicht bereit war, das Verfassungsgarantieabkommen einzuhalten. Es wurde ein Gesetz verabschiedet, dass nur noch das Parlament das Recht auf Verstaatlichung von Betrieben habe. Allende legte sein Veto ein, das von beiden Kammern des Parlaments abgelehnt wurde. Er rief das Verfassungsgericht an. Dieses erklärte sich für nicht zuständig. Jetzt blieb Allende nur noch eine Möglichkeit - sich einem Volksentscheid zu stellen. Er lehnte ab. Mit dieser Ablehnung hatte sich der "so legale" Präsident selbst in die Illegalität versetzt. Dies hatte zur Folge, dass Allende am 22. August 1973 vom Parlament für illegal erklärt wurde.

Aber Allende missachtete nicht nur das Parlament, er missachtete auch die Justiz. Seit Anfang 1971 wurden gerichtliche Anordnungen zum grössten Teil von Allende nicht mehr befolgt. Als die Fälle sich so häuften, dass vom Bestehen eines Rechtsstaates nicht mehr gesprochen werden konnte, wandte sich der Oberste Gerichtshof in einem Brief an Allende. Dieser antwortete, es gehe den Gerichtshof einen "Dreck" an, was er täte, er allein sei für das Wohl des Volkes verantwortlich.

Allende wusste, dass er auf dem Weg zur "Volksdiktatur" noch ein Hindernis zu überwinden hatte: die Streitkräfte. Deswegen duldete er es, dass linke terroristische Gruppen wie "MIR" und "Mapu" Volksbewaffnungen durchführten. Es war ein offenes Geheimnis, dass seit dem Besuch Castros kubanische Waffen auf dunklem Wege nach Chile flossen. Diese Waffen wurden für die Bewaffnung einer illegalen Volksmiliz verwendet. Als Gegenmaßnahme verabschiedete das Parlament im Frühjahr 1972 ein Gesetz, das den Streitkräften die Kontrolle über den privaten Waffenbesitz übertrug.

Am 29. Juni forderte Allende die von MIR und Mapu bewaffneten "Arbeiterbrigaden" auf, die Fabrikgürtel um die grossen Städte zu besetzen. Dies geschah.

Die Befehlshaber der drei Waffengattungen bemühten sich in tagelangen Gesprächen mit Allende um eine friedliche Lösung, jedoch dieser blieb unerbittlich. Dann stellten die drei Befehlshaber und der Polizeichef Allende ein Ultimatum - er wurde zum Rücktritt aufgefordert. Allende weigerte sich und wurde dann am 11. September 1973 entmachtet.

Die Gespräche der "Militärs" mit Allende (siehe letzten Abschnitt) waren nach dem 22. August. Das heisst das Militär bemühte sich auch nach der Illegalitätserklärung um eine friedliche Lösung. Als das Militär dann zum Handeln gezwungen wurde, handelte es in ihm von der Verfassung vorgeschriebenem Auftrag. In der chilenischen Verfassung steht ausdrücklich, dass das Militär sich als Hüter der Verfassung zu betrachten habe.

Michael Greiff



Aufruf an alle Schüler!

Liebe Mitschüler

sicher werden viele von Euch Erfahrungen in der Schule gemacht haben, die für alle Schüler interessant sind.

Schreibt sie oder Kritik und Verbesserungsvorschläge an der Schule in möglichst kurzgefaßter Form an die Redaktion des Tintenkleckses. Wir wollen dann Eure Zuschriften sammeln und in einem entsprechenden Forum im nächsten Tintenklecks veröffentlichen.

Schule?

Trotz über 100-jähriger Tradition
jung und aufgeschlossen

Badische Bank
Filiale Mosbach; Gartenweg
Zahlstelle Neckarelz; Buchenweg

IMPRESSUM

Schriftleitung:	Frauke Krieger 6951 Obrigheim Klasse 10 b Lutz Preussner 6951 Sulzbach Klasse 10 b
Redaktion:	Roland Beck, Michael Greiff, Ulrich Gehring, Tim Krieger, Erich Schwartz, Susanne Kautt, Martina Kautt, Jürgen Völler, Angelika Bronner
Geschäftsführung:	Frauke Krieger, Lutz Preussner
Werbung:	Frauke Krieger, Lutz Preussner
Graphik:	Frauke Krieger, Martina Kautt, Susanne Kautt
Fotos:	Uli Schweitzer, Fritz Krieger, Thomas Schneider, Lutz Preussner u. a.
Lay-Out:	"Chico" Tim Krieger, "Micky Mouse" Lutz Stephan, "Harpo" Roland Beck, "Wutz" Thomas Schneider, "Donald Duck" Lutz Preussner, "Margaret Dumont" Frauke Krieger, "Käuttzchen" Martina Kautt, "Sus-Anna Moffo" Susanne Kautt
Bankverbindungen:	Bezirkssparkasse Mosbach, Nr. 4681
Auflage:	1000
An dieser Ausgabe nicht mitgearbeitet haben:	Konfuzius, Nikalaus Kistner, Mao, Adolf H. , Axel Springer und Otto, als auch Alfred E. Neumann
Druck:	Metzger-Druck, Obrighem